

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Vertriebsrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 P. Alles weitere über Nachschlag ufm. laut anliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verwaltung zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptverleger: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Betreuer: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla  
Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 2143. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 37      Nummer: 231      Mittwoch, den 25. März 1936      D. N. II.: 361      35. Jahrgang

## Umtlicher Teil. Reichstagswahl.

Für die am 29. März ds. Jahres stattfindende Reichstagswahl ist der Gemeindebezirk in 3 Stimmbezirke eingeteilt worden und zwar:

### 1. Stimmbezirk:

Kuenstraße, Borngasse, Dresden Straße, Feldweg, Kirchstraße, Pomnitzer Straße, Radeberger Straße, Siedlung, Am Sande, Südstraße, Schulstraße, Leichstraße, Leo Schlageter-Straße. Abstimmungsraum: Alte Schule.

### 2. Stimmbezirk:

Bergstraße, An Beck's Mauer, Heideweg, An der Hohlstraße, Ernststraße, Förchereistraße, Goethestraße, Königsbrüder Straße, Moritzgasse, Mühlstraße, Radeberger Straße links 1 bis 17, rechts 2 bis 34, Bismarckstraße, Talstraße, Würschmayer Straße. Abstimmungsraum: Alte Schule.

### 3. Stimmbezirk:

Wohnhofstraße, An der Blöße, Adolf Hitler-Platz, Frankfurter, Gaswerkstraße, An den Erwießen, Hindenburgstraße, Weststraße, Rehbinger Weg, Nordstraße, An der Mark, Am Schloßberg, Radeburger Straße links 25 bis 71, rechts 36 bis 122, Seiferödorfer Straße, Wachbergstraße, Weinbergstraße, Westschützstraße, Am Wachberg, Hinter dem Wachberg, An der Behne. Abstimmungsraum: Gasthof Ortsteil Sunnersdorf.

Die Stimmenabgabe erfolgt in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags. Zur Stimmenabgabe sind die amtlich hergestellten Umschläge und Stimmzettel zu verwenden, die im Abstimmungsraum ausgehändigt werden. Stimmzettel werden nur bis Freitag, den 27. März 1936 nachmittags 1/6 Uhr ausgegeben.

Ottendorf-Okrilla, am 23. März 1936.

Der Bürgermeister.

## Friede für Europa! Freiheit für die Nation!

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 24. März 1936.

— Heute Dienstag, 20 Uhr, findet hier im Gasthof zum Rosch eine Kundgebung statt, in der Kreisleiter P. G. Walter zur Wahl sprechen wird. Hitler-Jugend und das Röhmer-Orchester wirken dabei mit. Deutsche Volksgenossen! Ein bedeutender Tag steht vor uns. Der Wahltag am 29. März, an welchem ihr mit eurer Stimme dem Führer dankt für sein Werk, für sein Schicksal für Deutschland. Der Wahltag soll zeigen, daß das ganze Volk geschlossen hinter seinem Führer steht, daß wir alle ihm treu ergeben folgen. Deshalb alle Kräfte angepannt! Reißt die Lauen mit Euch und bringt sie zur Kundgebung, damit auch der letzte Volksgenosse hier erkennt, worum es geht und warum jede Stimme dem Führer gehört.

— Am Mittwoch können Herr Ingenieur Bruno Höhnel und Frau geb. Richter das schöne Fest der Silbernen Hochzeit begreifen. Wir gratulieren dem Silberpaar zu ihrem Ehrenfest aufs herzlichste.

— Am Montag früh geriet in der Medinger Papierfabrik ein 16 Jahre alter Papiermacherlehrling in die Transmissions. Er erlitt einen Oberarmbruch und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

— Durch eigene Unvorsichtigkeit schwer zu Schaden kam am Sonnabend zwischen Fermdorf und Lausa ein Radfahrer. Dieser begegnete in der Kurve am Steinbruch einen Bekannten und überquerte, um zu diesen zu gelangen, ohne ein Zeichen zu geben die Straße. Hierbei kam er in die Fahrtrichtung eines Kraftfahrers und wurde von diesen gerammt. Mit erheblichen Verletzungen mußte der Radfahrer dem Krankenhaus zugeführt werden. — Wiederholt kann man die Feststellung machen, daß die Fahrtrichtung ändernde Rad- und Kraftfahrer keine oder zu spät Zeichen geben, sodas die folgenden Fahrzeuge nur mit Mühe einen Zusammenstoß vermeiden können. Wir möchten dabei nur darauf aufmerksam machen, daß derjenige, der durch Ausrutschen der Verkehrsregeln einen Unfall verursacht, nicht nur seinen eigenen Körperlichen Schaden hat, sondern auch noch für allen anderen Schaden haften muß.

## Jungwähler, denke daran!

Wahlberechtigt ist, wer am 29. März sein zwanzigstes Lebensjahr vollendet hat, das heißt, wer am 29. März zwanzig Jahre alt geworden ist.

Denke daran, junger Deutscher, denke daran, deutsches Mädel!

### Neuanlage von Weinbergen

Die Neuanlage von Weinbergen bedarf der Genehmigung des Reichsnährstandes; sie darf nur dann erteilt werden, wenn das zur Neuanlage in Aussicht genommene Grundstück für den Anbau von Körner- oder Hackfrüchten nicht geeignet ist und einen verbrauchsfähigen Wein hervorbringen kann. Als weinbergsmäßige Neuanpflanzung ist nur die anzusehen, die zusammenhängend mehr als fünfzig Rebstöcke umfaßt.

### Vom Führer begnadigt

Der Führer hat die am 3. Oktober 1935 vom Schwurgericht in Plauen gegen den am 23. Oktober 1886 geborenen Otto Volkram aus Plauen wegen Mordes ausgeprochene Todesstrafe im Gnadenweg in lebenslange Zuchthausstrafe umgewandelt. Der bisher gut beleumdeten Verurteilte hatte am 15. Mai 1935 in Plauen in plötzlicher Gemütsdepression seine Stieftochter Elsa Schubert getötet.

Dresden. Vorsicht beim Überqueren der Straße. Als der achtundfünfzig Jahre alte Schneidergehilfe Franz Balkent auf seinem Fahrrad die Wiener Straße überquerte und sein Hauptaugenmerk auf einen von rechts kommenden Autobus richtete, überfuhr er, daß sich von links eine Straßenbahn näherte. Er geriet vor den Wagen und wurde tödlich verletzt.

Pirna. Dachdecker abgestürzt. Der Dachdecker Jung aus Krebs, der auf einem Bauernhof in Langenhennersdorf Dacharbeiten ausführte, stürzte auf bisher nicht gekläarte Weise in die Tiefe; er war auf der Stelle tot.

Bohershau. Vorlicht beim Laubverbrennen! In Abwesenheit ihrer Eltern wollten die Kinder des händlers Ullig hinter dem Haus zusammengerechtes Laub verbrennen. Dabei schlug die Flamme durch das offene Kammerfenster, wobei das Bett Feuer fing. Bald stand das ganze Haus in hellen Flammen; die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nachbarhäuser zu schützen.

Chemnitz. Zeugenverhaftungen im Link-Prozess. Im Nordprozess veranlaßte das Schwurgericht die Verhaftung der Zeugen Kurt Alexander Hermann, geboren am 28. Februar 1896, und Paul Schmidt, geboren am 3. November 1912, wegen Meineidsverdachts. Es wurde bekanntgegeben, daß die Verhandlung mit Rücksicht auf die Vernehmung Zeugniserers in Ausland verlagert werden müsse; der nächste Verhandlungstermin findet daher erst am 30. März, und zwar im Landgericht Leipzig statt.

Leisnig. Mordversuch. Der in Gutmannshausen in Thüringen geborene dreißigjährige Paul Henne schob den in Böhlen wohnhaften fünfundsünfzig Jahre alten Bergmann Otto Kirsten mit einem Terzerol nieder; der Schuß drang unter dem linken Auge ins Gehirn. Der Täter flüchtete und konnte noch nicht ergriffen werden; zur Flucht benutzte er wahrscheinlich ein Motorrad, Marke DKW, mit der Kennzeichnung III/17 415, oder ein Fahrrad. Beschreibung des Flüchtlings: Schwarze Kletterweste mit blanken Knöpfen, grünes Oberhemd, weißer Umlegekragen, schwarze Manchesterhose und lange schwarze Stiefel. Die Tat ist aus Rache geschehen.

Leipzig. Flugtag des Fliegerhorstes Brandis. An dem am Sonntag vom Fliegerhorst Brandis durchgeführten Volksflugtag zugunsten des WSW nahmen mehr als 25 000 Volksgenossen teil, die ungehemmt die Einrichtungen der Militär- und Verkehrsfliegerlei aus unmittelbarer Nähe kennenlernen konnten. Immer wieder überraste die Flugsicherheit, mit der die Flieger bei den Kunstflugvorführungen ihre Maschinen meisterten. Mit Begeisterung wurde das militärische Schauspiel verfolgt, bei dem eine Flakbatterie schußmäßig in Stellung gefahren wurde, um die Hoch-, Tief- und Bodenangriffe einer Aufklärerkette zu bekämpfen. Viele hundert Fluggäste opfereten zugunsten des WSW gern 5 RM, um ihre engere Heimat aus der Vogelperspektive kennenzulernen. Die Volkserbeudlichkeit zeigte sich auch darin, daß sich etwa 20 000 Volksgenossen am schmackhaften, billigen und überaus reichlichen Eintopfergericht beteiligten, das an alle Bedürftigen kostenlos verteilt wurde. Die Veranstaltung brachte infolge der Opferbereitschaft aller Beteiligten dem WSW eine sehr bedeutende Summe ein.

Bauhen. Eine achtköpfige Einbrecherbande, die von Ende November 1931 bis Mitte Januar 1933 die nördliche Lausitz heimlich hatte, wurde durch die Erste Große Strafkammer des Landgerichts Bauhen abgeurteilt. Es handelte sich um Kurt Herrmann aus Stehlich, seinen Bruder Franz Herrmann aus Bentele, Alfred Herbig aus Berna (Kreis Lauban), Kurt Warnowich aus Bannowich, Josef Schimke aus Bleischwitz (Kreis Leobschütz), Paul Zimmerling aus Lausitz bei Löbau, Hanns Haut aus Triemen (Kreis Angermünde) und Paul Kolschwig aus Ruchendorf (Kreis Reichenbach, Schellen). Außer einundzwanzig Diebstählen begingen sie auch den Raubüberfall auf das Haus des Hauswärtlers Kahner in Neuhof, bei dem die Eheleute Kahner durch Sägen mit einem Zentrifugenschlüssel und durch Würgen des Halses mißhandelt wurden, sowie den Einbruch in Klein-Brana, bei dem sie gegen Frau Burk und ihre Enkelkinder Birke gewalttätig vorgingen. Es wurden Kurt Herrmann und Herbig zu je sechs Jahren sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust, Franz Herrmann zu fünf Jahren sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust, Warnowich zu drei Jahren, Schimke zu zwei Jahren, Zimmerling zu einem Jahr drei Monaten und Haut zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Kolschwig wurde in einem Fall freigesprochen, in weiteren zwei Fällen kam die Amnestie von 1932 zur Anwendung, es wurde das W-fahren eingestellt.

Zittau. Beim Kleber abgestürzt. Aus der einundzwanzig Jahre alte Ewald Adler aus Neuenhau bei Zittau erlitt eine schwere traumatische Gehirnerschütterung, als er beim Kleber abgestürzt war. Der Verunglückte erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

Siebenbrunn. Durch Explosion getötet. Im hiesigen Radelwerk ereignete sich aus unbekannter Ursache eine Explosion. Dabei wurde der einundvierzig Jahre alte Rudolf Bed aus Bieberstein an Händen und Gesicht so schwer verletzt, daß er auf dem Weg zum Krankenhaus starb.

Dippoldiswalde. Ohne Fehlbetrag. Der Haushaltplan für 1936 schließt zum erstenmal seit Jahren ohne Fehlbetrag ab. Die Einnahmen und Ausgaben gleichen sich mit 549 431 RM aus. Im vorjährigen Haushaltplan bestand noch ein Fehlbetrag von 77 000 RM.

## Am Sächsischen Kraftfahrer!

Am 29. März haben sich nicht nur die Kraftwagenfahrer ihre Treue zu unserem Führer zu beweisen, sondern sich auch am Wahltag zur Mitarbeit mit ihrem Wagen zur Verfügung zu stellen.

Es gibt viele Volksgenossen, die ihre Stimme im Wahllokal abgeben würden, aber körperlich behindert sind; sie alle zur Wahlurne zu bringen, wird eine besondere vaterländische Aufgabe der Mitglieder des DDK (Der Deutsche Automobil-Club) sein, nachdem sich das NSKK (Nationalsozialistischer Kraftfahrer-Korps) geschlossen mit seinen Fahrzeugen zur Verfügung gestellt hat.

Der Gau 16 (Sachsen) erläßt daher an alle DDK-Kameraden die Aufforderung, es als eine Ehrenpflicht zu betrachten, sich dem jeweiligen zuständigen NSKK-Führer mit seinem Kraftfahrzeug zur Abholung von Volksgenossen zur Verfügung zu stellen. Kein Mitglied des DDK darf sich diesem Dienst am Vaterland entziehen.

Es haben sich alle DDK-Mitglieder bei den Bezirken, Ortsgruppen oder Beauftragten zu melden, damit diese die von DDK zu erwartenden Fahrzeuge durch den NSKK-Führer einreihen und verteilen lassen können.



## 3 Jahre Nationalsozialismus:

Land aus Meer: Der Arbeitsdienst erobert

Stück für Stück eine neue Provinz

Deine Stimme dem Führer!

